auch bald eine kleine Höhle, groß genug für unsere Reisegesellschaft und wie geschaffen zum Kochen und Braten, denn es zeigte sich eine Oeffnung, die sehr gut als Schornstein dienen konnte.*)

Als Franz, der das Amt des Koches übernommen, einen saftigen Braten ziemlich fertig hatte, kam plötzlich der Adler zerzaust und aus vielen Wunden blutend zurück. Franz war außer sich und wusch die Wunden mit dem klaren Wasser einer Quelle, die nicht weit aus einen Felsen sprang, aus, während der Adler erzählte, er habe bald ein mächtiges Felsenlabyrinth entdeckt, in welchem er die Höhle vermutete; um nun weiter zu forschen, habe er sich in diese verworrene Felsmasse hinein gewagt, aus der aber blitzschnell ein mächtiger Geier auf ihn losstürzte, gegen den er sich nicht erwehren konnte und deshalb sein Heil in der Flucht versuchte.

„Die Abenteuer gehen schon an," meinte Felsen, „wir müssen uns vorsehen, denn da, wo der Geier hervorstürzte, ist sicher des Sufars Höhle und der Geier der Wächter derselben."

Dann untersuchte er die Wunden des Adlers, welche er unbedeutend fand, und ein wohltätiger Balsam, den er darauf legte, heilte sie schnell wieder.

Für heute war es schon zu spät, um noch etwas zu unternehmen; auch die Anstrengung machte ihr Recht geltend, und bald lagen die Bundesgenossen in tiefem Schlaf.

Am anderen Morgen erwachte alles neugestärkt. Sie ließen die Pferde frei laufen, denn die Wildnis war so groß, daß kaum ein Fußgänger vorwärts kam, viel weniger noch ein Pferd; die Waffen wurden noch einmal genau untersucht, ob auch alles in Ordnung sei, damit sie auch im Falle der Not

---

*) Diese Felsenhöhle wird noch jetzt von vielen Touristen besucht und gelangt man, wenn man sich gehörig bückt, schmiegt und biegt, ziemlich leicht in dieselbe.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000325